

„Viertel vor... Schritte wagen“

Gebet für Reformen in der Kirche
Dezember 2023

Im Namen des Vaters...

Gebet:

Guter Gott, wir sehnen uns nach Neuerungen in der Kirche zu. Unsere Geduld wird auf eine harte Probe gestellt, denn Veränderungen treten nicht oder nur sehr langsam ein.

Manchmal müssen wir auch Rückschritte hinnehmen. Gib uns Mut und sende uns die Kraft des Heiligen Geistes, damit wir nicht nachlassen, uns um Reformen zu mühen. Schenke uns heute besonders viel Hoffnung, denn der Advent ist eine Zeit des Aufbruchs. Amen.

Die wohl bekannteste Engelerzählung ist die der Verkündigung an Maria. Der Engel Gabriel ist von Gott zu Maria gesandt worden. Egal, womit Maria damals beschäftigt war als er zu ihr kam, sie ließ sich von ihm in ihrem Tun unterbrechen und hörte zu. So erfuhr sie, dass sie Mitwirkende der Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen, werden sollte. Diese Stelle aus dem Lukasevangelium kennen wir alle und wir wissen, dass sich Maria vertrauensvoll und ganz auf Gottes Pläne eingelassen hat. Sie hat mit ihrem „JA“ bewirkt, dass etwas vollkommen Neues geschehen konnte, etwas das die ganze Welt verändert hat.

Was wäre, wenn Maria sich nicht in ihrer Arbeit hätte unterbrechen lassen?



Oder gar die Antwort gegeben hätte, die wir immer wieder in Teamsitzungen hören, wenn wir Neuerungen vorschlagen: **„Das haben wir noch nie so gemacht!“** **„Das gab es ja noch nie!“**

Ja, Maria hätte recht gehabt, wenn auch sie so geantwortet hätte. Das gab es vorher noch nie, Gott als Vater eines Menschen. Gott, der Vater von Jesus.

Zum Glück hatte Maria den Mut, sich vertrauensvoll auf das Neue einzulassen und „JA“ zu sagen zu Gottes Plan, auch wenn er sie sicher in Schwierigkeiten gebracht hat, war sie doch eine unverheiratete, junge Frau.

Im Matthäusevangelium wird von Marias Verlobtem, Josef, berichtet. Auch ihm ist ein Engel erschienen. In der Tiefe der Nacht, losgelöst vom eigenen Denken und Tun, hat Josef im Traum erfahren, dass das Kind Marias der erwartete Immanuel sein wird. Und auch Josef hat sich nach einigem Zögern auf Gottes Plan eingelassen. Eigentlich hatte er vor, seine Verlobte Maria zu verlassen, da sie schwanger war und das nicht einmal von ihm. Aber auch er hat „JA“ gesagt, ist bei Maria geblieben, hat sie unterstützt und die Vaterrolle für Jesus übernommen.

Welch ein Glück für uns Menschen!

Auch heute will Gott in unsere Welt kommen. Dazu braucht er auch heute Menschen, die sich unterbrechen lassen, die zuhören, antworten und handeln, so wie Maria und Josef damals.

Spüren, was Gott von uns erwartet, sich auf seinen Plan einlassen, das birgt die Möglichkeit, dass etwas Großartiges, etwas Neues entstehen kann. Auch wir haben die Chance etwas zu verändern und Großes entstehen zu lassen. Nutzen wir sie!

Gebet:

Guter Gott, Maria und Josef haben den ungewöhnlichen Lebensplan, den du ihnen zu gedacht hast, bejaht und angenommen. Mit dir an der Seite

waren sie bereit, neue Wege zu gehen und das scheinbar Unmögliche möglich zu machen. Ermutigt durch ihr Vorbild und mit dir an der Seite, können auch wir Neues wagen, in unserer katholischen Kirche. Schenke uns die Beherztheit, die zu dieser Aufgabe nötig ist. Amen.

Was würde geschehen, wenn wir unsere Angst vor Neuem überwinden könnten?

- neue, ungewohnte Wege einschlagen?
- Verantwortung übernehmen für ungewöhnliches Tun?
- die Komfortzone verlassen?
- Regeln und Vorschriften auch einmal zum Wohl der Menschen außer Kraft setzen?
- neue Formen entwickeln und einführen?

In einem Moment der Stille wollen wir darüber nachdenken.

Warum nicht gewohnte Wege verlassen und Neues wagen? Das kann aus der Enge herausführen, erlaubt, neue Möglichkeiten zu entdecken und auszuschöpfen. Dazu brauchen wir natürlich Mut und Vertrauen auf Gott, so wie Maria und Josef damals.

Nehmen wir uns die beiden Heiligen zum Vorbild. Trauen auch wir uns zu, mit Gottes Hilfe etwas Neues zu wagen und am seinem Reich mitzubauen. Vielleicht ist gerade jetzt die Zeit dafür. Jetzt im Advent, der Zeit des Aufbruchs.

Gebet:

Guter Gott, lass uns immer wieder innehalten und nachspüren, was du uns sagen willst. Lass uns erkennen, welche Veränderungen in dieser Zeit des Aufbruchs nötig und sinnvoll sind. Schenke uns Kraft und Mut, Neues zu beginnen. Bei all unserm Denken und Handeln lass uns spüren, dass du bei uns bist. Amen.

Nächste Gebetszeit „**Viertel vor... Schritte wagen**“ am
Sonntag, 14. Januar 2024 um 10.45 Uhr
anschließend **Messfeier** mit Pfarrer Stephan Eschenbacher

„**Pausen im Puls**“ - adventlicher Impuls (ca. 15 Minuten)
am **11. und 18. Dezember um 12.30 Uhr**
in der Kirche St. Anton

Auszeit im Advent - „Voll guter Hoffnung“
17. Dezember um 18.00 Uhr in der Kirche St. Anton

23. Dezember um 17.00 Uhr Messfeier in St. Anton

24. Dezember
16.00 Uhr Hirtenfeuer am Pastoralgebäude Eselshöhe
18.00 Uhr Musikalische Wortgottesfeier „Tasten und Saiten“ in St. Anton
(*Orgel, Gitarre, Klavier: Johannes Hofmann und Gerhard Vonend*)
25. Dezember um 11.00 Uhr Hochamt zum Weihnachtsfest in St. Anton

Heiligabend: Hirtenfeuer um 16.00 Uhr am Pastoralgebäude an der Eselshöhe
Musikalische Wortgottesfeier zu Weihnachten "Tasten und Saiten"
(Orgel, Gitarre, Klavier, mit Johannes Hofmann und Gerhard Vonend)
um **18.00 Uhr** in St. Anton
Christmette um 21.00 Uhr in Maria Hilf (in St. Anton gibt es keine Mette)
25. Dezember: 11.00 Uhr Hochamt in St. Anton
26. Dezember: 11.00 Uhr Messfeier in Maria Hilf

*Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit und ein Weihnachtsfest, an dem
spürbar wird, dass Gott in unserer Mitte wohnt.
Für das Jahr 2024 Gottes reichen Segen!*

Ingrid Baumann und Gabi Treutlein